

# ÖKUMENISCHER LIEDWETTBEWERB 2021

## 1700 Jahre

## SONNTAG

Das Jahr 2021 bringt ein besonderes Jubiläum mit sich: 1700 Jahre Sonntag als wöchentlicher Feiertag.

Seit dem Jahr 321 gibt es – durch eine Gesetzgebung Kaiser Konstantins – den „arbeitsfreien Sonntag“. In den vergangenen 1700 Jahren hat sich das Bild des Sonntags immer wieder verändert. Allein im vergangenen Jahrhundert: Kirchengang, Sonntagsbraten, Spaziergang – bürgerliche Rituale wechselten. Heute ist der Sonntag für viele ein Tag für Sport, Familie und nicht zuletzt fürs Ausschlafen. Wochenende: Zeit für mich, gemütliches Frühstück, Museum, Konzertbesuch, mit der Familie einen Tag im Freizeitpark verbringen, zu Hause ein schönes Buch lesen, mit Freunden chatten ... und abends Tatort.

Für Christen ist der Sonntag „der Ur-Feiertag“. Christen versammeln sich am Sonntag zum Lob Gottes, zur Feier des Gottesdienstes. Christen gedenken der Güte Gottes, der Himmel und Erde geschaffen hat und die Menschen teilhaben lässt an der schöpferischen Ruhe. Christen preisen Gott für den Tag der Auferstehung, den ersten Tag der Woche, an dem Jesus von den Toten auferweckt wurde. Christen danken Gott für den Sonntag, der hinweist auf die Befreiung aus aller Enge und Hast, auf die Fülle des Lebens der kommenden Welt. „Wenn deine Seele keinen Sonntag hat, dann verdorrt sie.“ (Albert Schweitzer)

DEUTSCHES  
LITURGISCHES  
INSTITUT



Dieses Jubiläum ist für die Veranstalter Anlass, einen Kompositionswettbewerb (Musik und Text) auszuschreiben für den sonntäglichen Gottesdienst in katholischen wie evangelischen Gemeinden.

### VERANSTALTER

Deutsches Liturgisches Institut, Trier ([liturgie.de](http://liturgie.de))  
Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg  
([gottesdienstinstitut.org](http://gottesdienstinstitut.org))



## TEILNAHME

Es handelt sich um einen offenen Wettbewerb. Zur Teilnahme eingeladen sind Komponist/innen und Texter/innen aus dem In- und Ausland.

Die Teilnehmenden müssen das eingereichte Werk selbst verfasst haben. Eine Teamarbeit von Texter/innen und Komponist/innen muss in der Teilnahmeerklärung vermerkt werden.

## AUFGABENSTELLUNG

Vor dem Hintergrund des Sonntags-Jubiläums soll ein Lied geschaffen werden, dessen Inhalt im weiteren Sinne um die Theologie des Sonntags – als Tag der Auferstehung Christi – kreist. Zudem soll die Relevanz des Sonntags für den Menschen von heute aufscheinen.

Erwartet werden zeitgemäße Kompositionen für den Gemeindegesang – gegebenenfalls mit Chor bzw. Kantor/in.

Zu achten ist auf eine hohe Qualität von Text und Musik bei gleichzeitiger Eignung für den sonntäglichen Gemeindegottesdienst (Erwachsene, Familien mit Kindern).

## WETTBEWERBSANFORDERUNG

Text und Musik (Melodie mit Akkordsymbolen; fakultativ zusätzlich 3-4-stimmiger Chorsatz, gegebenenfalls auch als Tasten-Begleitsatz verwendbar)

Möglich ist auch die Verwendung einer vorhandenen (urheberrechtsfreien!) Melodie; der Text ist in jedem Fall neu zu verfassen.

Mehr als ein Werk pro Teilnehmer/in ist erlaubt. Jedes Lied ist einzeln anonym einzureichen.

Eingereichte Lieder müssen noch unveröffentlicht sein, dürfen noch nicht öffentlich aufgeführt und auch noch bei keinem anderen Wettbewerb eingereicht worden sein.

## JURY

KMD Ingrid Kasper, Dekanatskantorin, Bamberg

Domkapellmeister Prof. Thomas Kiefer, Trier/Wien

Domchordirektorin Judith Kunz, Limburg, Präsidentin des Deutschen Chorverbandes Pueri Cantores

Dr. Marius Linnenborn, Pfr., Leiter des Deutschen Liturgischen Instituts, Trier

Dr. Konrad Müller, Pfr., Leiter des Gottesdienst-Instituts der ELKB, Nürnberg

Marion Poschmann, Schriftstellerin, Berlin

Kirchenrat Manuel Ritter, Pfr., Referent für Spiritualität und Kirchenmusik im Landeskirchenamt der ELKB, München

KMD Andreas Schmidt, Kantor, Referent für Kirchenmusik im Gottesdienst-Institut der ELKB, Nürnberg

Kantor Axel Simon, Referent für Kirchenmusik im Deutschen Liturgischen Institut, Trier





Die Bewertung der Wettbewerbsbeiträge erfolgt nach den zusammenwirkenden Kriterien: Idee und Konzeption, Umsetzung und Ausführung sowie Eignung für die Anforderungen des Sonntagsgottesdienstes. Maßgebend für die Beurteilung der Qualität sind die innovative Herangehensweise, die sprachliche und musikalische Originalität und der Gesamteindruck.

Die Entscheidung der Jury ist endgültig. Der Rechtsweg bleibt ausgeschlossen.



### PREISE

Ausgelobt werden ein

1. Preis in Höhe von 2500,00 Euro, ein
2. Preis in Höhe von 1000,00 Euro und ein
3. Preis in Höhe von 500,00 Euro.

Die Jury hat das Recht, bei entsprechender Begründung die Gesamtsumme anders zu verteilen.



### EINSENDUNG

Um die Anonymität der Teilnehmer/innen gegenüber der Jury zu wahren, ist darauf zu achten, dass kein Name auf dem Werk zu lesen ist. Jedes Werk ist deutlich mit einer frei zu wählenden siebenstelligen Ziffernfolge zu versehen. Beizulegen ist ein – mit dieser Ziffernfolge gekennzeichnete – geschlossener Umschlag, der die Teilnahmeerklärung mit Namen und Angaben zur Person sowie ein zur Veröffentlichung geeignetes Foto des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin enthält.

Zulässige Versandwege sind allgemeine Zustelldienste oder persönliche Ablieferung. Die Versendung erfolgt auf Risiko und Kosten der Einsender/innen.

Die eingereichten Ausfertigungen der Werke werden Eigentum der Veranstalter und können nicht zurückgeschickt werden. Die Publikationsrechte liegen beim Veranstalter.



### EINSENDESCHLUSS

Die Unterlagen sind bis zum 30. April 2021 auf eigene Kosten einzusenden. Es gilt der Poststempel. Spätere Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.



Einsendung an:

Deutsches Liturgisches Institut

Kennwort SONNTAG


Postfach 2628

D-54216 Trier




Die prämierten Werke werden vom Veranstalter veröffentlicht. Geplant ist die Einbindung des Sonntagsgliedes in verschiedenen Gottesdiensten an prominenten Orten.


## HINTERGRUND




Von Beginn an feiern die christlichen Gemeinden am Sonntag die Auferstehung Jesu Christi. Bereits im 1. Jahrhundert war der Sonntag geprägt von der Versammlung der Gemeinde und der Feier der Eucharistie – wie es die Apostelgeschichte bezeugt: „Als wir am ersten Tag der Woche versammelt waren, um das Brot zu brechen [...]“ (Apg 20,7).



Die Bezeichnung „Sonntag“ geht auf die antike Planetenwoche zurück. Es war der ursprünglich dem Sonnengott geweihte zweite Tag. Die heidnische Bezeichnung wurde von den Christen übernommen, die Christus als das „wahre Licht“ und die „Sonne des Heils“ verehrten. Die Gottesdienste waren am Abend oder am Vorabend des Sonntags, der noch kein arbeitsfreier Tag war.



Erst im Jahr 321 – vor 1700 Jahren – änderte sich dies durch die Gesetzgebung unter Kaiser Konstantin: „Alle Richter, die städtische Bevölkerung und alle Gewerbe sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne ruhen. Die Bauern sollen frei und ungehindert die Felder bestellen [...], damit nicht die Gunst der Gelegenheit, die durch himmlische Vorsehung gegeben ist, verpasst werde.“ Der gesetzliche Ruhetag war verschiedenen Gründen geschuldet – sicher auch dem verbreiteten Sonnenkult. Eusebius von Caesarea deutete in seiner im 4. Jahrhundert verfassten „Vita Constantini“ die Einführung des wöchentlichen Feiertages jedoch allein als Ausdruck der christlichen Überzeugung Konstantins.



In der heutigen Zeit können wir den Sonntag als Geschenk und Freiraum erleben – aber auch als Chance, christliche Zukunftserwartung zu bezeugen: „Der Sonntag ist als der Tag des Herrn der Tag des freien Menschen geworden und soll erleben lassen, dass Freizeit Zeit für Freiheit ist und dass die endgültige ‚Freiheit der Kinder Gottes‘ im Kommen ist. Er erinnert daran, wozu und woraufhin der Mensch lebt.“ (Pastoralsynode der Katholischen Kirche in der DDR, 1975).



# ÖKUMENISCHER LIEDWETTBEWERB 2021

## TEILNAHMEERKLÄRUNG

Dieses Formular bitte in einem geschlossenen Umschlag separat neben dem eingereichten Lied einsenden. Der Umschlag ist außen mit einer frei zu wählenden siebenstelligen Kenn-Nummer zu beschriften, mit der auch das eingereichte Lied gekennzeichnet ist.

Kenn-Nummer: \_ \_ \_ \_ \_

Titel des Liedes:

	TEXT	MELODIE
Name:	.....	.....
Vorname:	.....	.....
Adresse:	.....	.....
Telefon / Fax:	.....	.....
E-Mail:	.....	.....

Kurzbiografie (Ausbildung, beruflicher Werdegang):

Ich habe die Ausschreibungsbedingungen gelesen und akzeptiere sie.  
Ich erkläre, dass das Lied, das beim Liedwettbewerb „1700 Jahre Sonntag“ eingereicht wurde, bisher weder veröffentlicht noch öffentlich aufgeführt worden ist und dass es bisher auch bei keinem anderen Wettbewerb eingereicht wurde.

Datum / Unterschrift/en: (Text)

(Melodie)